

Klaus-Jürgen Müller

General Ludwig Beck

Studien und Dokumente
zur politisch-militärischen Vorstellungswelt
und Tätigkeit des Generalstabschefs
des deutschen Heeres 1933–1938



HARALD BOLDT VERLAG · BOPPARD AM RHEIN

Inhaltsverzeichnis

Einleitung 11

Vorwort 15

Teil I: Armee und Staat

1. Armee – Politik – Staat: Die preußisch-deutsche Tradition 29
– Das Problem des Verhältnisses von Politik und Militär – Traditioneller Dualismus oder Primat der Politik? – Beck und Clausewitz' Lehre vom Primat der Politik – Staatsethos und Autoritarismus – Privilegierte Stellung der Armee im Staat – Autoritärer Staat und moderner Krieg – Politischer Anspruch des Offizierkorps – Preußisch-deutscher Militärstaat und „Drittes Reich“

2. Staat – Armee – Partei: Die politische Absicherung der Tradition 61
– Becks Verhältnis zum Nationalsozialismus – Abwehr ‚radikaler Elemente‘ der NS-Bewegung – Truppenamt und Aufbau bewaffneter SS-Verbände – Becks Kontakte zu Ludendorff 1934/35 – Spannungen zwischen Heeresführung und Teilen der Partei – Becks Konzept einer politischen Absicherung der Armee – Ludendorff als politischer Garant der Armee? – Becks Verhältnis zum Regime 1933–39.

3. Spitzengliederung: Die institutionelle Sicherung der Tradition 103
– Die Diskussion innerhalb der Heeresleitung: das Verhältnis Chef Heeresleitung und Chef Truppenamt – Spannungen zwischen Truppenamt und Wehramt – Oberbefehlshaber der Wehrmacht und Ausbau des Ministeramtes – Spannungen zwischen Truppenamt und Wehrmachtsamt – Spitzengliederung und operative Planung – Führer-Instrument oder militärische Eigenverantwortlichkeit – Entscheidungsjahr 1938: Blomberg-Fritsch-Krise und Spitzengliederung – „Tschechen-Krise“ und Spitzenorganisation – Becks Memoranden vom 5. Mai, 29. Mai und 3. Juni 1938.

Teil II: Aufrüstung – Außenpolitik – Krieg

4. Aufrüstung und Außenpolitik: Probleme und Konsequenzen 142
– Becks außenpolitische Vorstellungen – Das Konzept militärischer Revisionspolitik – Die Aufrüstungskonzeption des Truppenamtes: Eigenart und Problematik – Innen- und außenpolitische Aspekte des Aufrüstungskonzeptes – Divergenzen zwischen Truppenamt und Auswärtigem Amt – Aufrüstung und Außenpolitik 1935/36 – Die zweite Phase der Heeresaufrüstung: Aufbau einer Panzer- und mot. Armee – Das Dilemma der autonomen Aufrüstung.

5. Aufrüstung, Außenpolitik und operative Planung	225
– Mai 1935: Konflikt über die Operationsstudie gegen die Tschechoslowakei – Becks Konzept: rasche Aufrüstung und militärische Bündnispolitik – Wandel der internationalen Lage: Rüstungswettlauf und Destabilisierung – Fall ‚Otto‘ und die Wehrmachtsweisung vom Juni 1937 – Becks Konzept und die gewandelte internationale Lage – Stellungnahme zu Hitlers Rede vom 5. November 1937 – Die Ergänzung der Wehrmachtsweisungen vom Dezember 1937 – Die „Generalstabsreise 1938“.	
6. 1938: Kriegsgefahr und Rücktritt – Die Aporie der Militärpolitik des Heeres	272
– Übergang zur außenpolitischen Aggression und die Krise der deutschen Militärpolitik – Militärpolitische Lagebeurteilung und operative Planung Anfang 1938 – Die operative Planung und der ‚Anschluß‘ Österreichs – Divergenzen in der Lagebeurteilung zwischen politischer Führung, Heeresführung und Generalstabschef: Becks Mai-Denkschriften – Becks Kritik an der neuen Weisung für den Fall ‚Grün‘ – Hitlers Weisung zum Krieg gegen die Tschechoslowakei – Unerwartete Ergebnisse der „Generalstabsreise 1938“ – Erfolgreicher „Kampf gegen den Krieg“: Becks Juli-Denkschriften und Vorträge – Becks Rücktritt: die Isolation des Generalstabschefs und der Bankrott der Rüstungs- und Militärpolitik des Heeres.	

Teil III: Dokumente 1919–1944

1. Zur Auswahl und zur Editionstechnik	313
2. Zum Nachlaß Becks im Bundesarchiv-Militärarchiv	316
3. Aufstellung der anderweitig veröffentlichten Schriften und Aufzeichnungen Becks	317
4. Liste der abgedruckten Dokumente	319
5. Dokumente 1919–1944	323
Verzeichnis der Abkürzungen	601
Quellen- und Literaturverzeichnis	605
Register	629